



Ansprechpartner/in Falk Stefan  
Telefon 0281/33832-34  
Telefax 0281/33832-85  
E-Mail niederrhein@wald-und-holz.nrw.de

Datum 25.11.2019  
Aktenzeichen (bei Rückfragen bitte angeben!)  
300-11-29.3009

---

## **Öffentliche Bekanntmachung**

**Standortbezogene / Allgemeine Vorprüfung mit dem Ergebnis, dass keine / eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt werden muss.**

Der nachstehend aufgeführte Antrag zur Umwandlung von Wald ist dem Regionalforstamt Niederrhein zur Genehmigung vorgelegt worden:

### **Antrag auf Waldumwandlung**

**in der Gemeinde: Viersen-Bockert**  
**Gemarkung: Viersen**  
**zur Änderung der Nutzungsart in Grünland**  
**mit einer Größe von: 2,9650 ha**

**Betroffen hiervon ist folgendes Grundstück/sind folgende Grundstücke**

**Flur/e: 133**

**Flurstück/e: 58, 59**

### **Kompensationsfläche/n**

**1.**

**in der Gemeinde: Kerken**  
**Gemarkung: Stenden**  
**Flur: 5**  
**Flurstück: 386**  
**mit einer Größe von: 0,4880 ha**

**2.**

**in der Gemeinde: Kerken**  
**Gemarkung: Stenden**

**Flur: 5**

**Flurstück: 655**

**mit einer Größe von: 0,2672 ha**

**3.**

**in der Gemeinde: Kempen**

**Gemarkung: St. Hubert**

**Flur: 1**

**Flurstück: 154**

**mit einer Größe von: 0,2300 ha**

**4.**

**in der Gemeinde: Alpen**

**Gemarkung: Huck**

**Flur: 2**

**Flurstück: 332**

**mit einer Größe von: 0,4805 ha**

**5.**

**in der Gemeinde: Kamp-Lintfort**

**Gemarkung: Saalhoff**

**Flur: 6, 7**

**Flurstück: 113/114 und 19**

**mit einer Größe von: 3,6200 ha**

Dieses Vorhaben fällt unter die im Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung in der Anlage 1 unter Nr. 17.1 bzw. 17.2 als „Erstaufforstung“ bzw. „Rodung von Wald zum Zwecke der Umwandlung in eine andere Nutzungsart“ bezeichneten Vorhaben.

Gemäß § 7 des UVPG, ist in einer standortbezogenen bzw. allgemeinen Vorprüfung zu prüfen, ob die Vorhaben einer Umweltverträglichkeitsprüfung gemäß §§ 6 bis 14 UVPG unterzogen werden müssen.

Nach Prüfung der Antragsunterlagen zu diesen Vorhaben einschließlich der geeigneten Angaben des Vorhabenträgers gemäß § 7 Abs. 4 des UVPG wurde entschieden, dass für das o. g. Vorhaben keine Umweltverträglichkeitsprüfung erforderlich ist, da erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen aufgrund der Größe, Merkmale und Wirkfaktoren der Maßnahme nicht zu erwarten sind.

Die wesentlichen Gründe für das Nicht-Bestehen der UVP-Pflicht nach § 5 Abs. 2 UVPG, mit Bezug auf die jeweils einschlägigen Kriterien nach Anlage 3, sind der nachstehenden Gesamteinschätzung zur standortbezogenen / allgemeinen Vorprüfung zu entnehmen:

Der auf dem Deponiekörper vor 35 Jahren angepflanzte Wald, welcher v.a. aus Spitz-Ahorn besteht, muss weichen, da eine solcher Bewuchs nicht mehr mit der heutigen Deponietechnik vereinbar ist. Der Abfallbetrieb des Kreises Viersen (ABV) plant die vorhandene Oberflächenabdichtung zu ertüchtigen. Dazu soll das Oberflächenabdichtungssystem zur Minimierung der Sickerwasserbildung zu einer Kombinationsabdichtung (Aufbringen einer Kunststoffdichtungsbahn und darauf Oberboden in einer Mächtigkeit von ca. 1,00 m) ergänzt werden und die Einrichtung zur Fassung und Ableitung von Oberflächenwasser neu angelegt werden.

Daneben dient die neu aufzubringende Kombinationsabdichtung auch dazu, dass keine Luft (u.a. Sauerstoff) mehr über die Oberfläche in den Deponiekörper gelangt. Dadurch wird der Prozess der Gasneubildung unterbunden.

Bei der Umwandlung von 2,965 ha Wald in Grünland besteht demnach ein großes öffentliches Interesse. Es findet ein Ausgleich von ca.: 1 zu 1,75 statt. Die Ausgleichsflächen befinden sich im Naturraum in den Kreisen Viersen, Wesel und Kleve.

Diese Entscheidung wird gemäß § 5 Abs. 2 des UVPG hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Im Auftrag

gez.